

Der diesjährige North Western Europe Regional Contest - NWERC - fand dieses Jahr an der Jacobs University in Bremen statt. Auch wenn das Ergebnis des Wettbewerbs noch Spielraum nach oben lässt, war es die Reise in jedem Fall wert.

Sie begann sehr früh, der Flug nach Bremen verließ München um 6:50 Uhr. Alle neun Contest-Teilnehmer fanden sich also schon vor Sonnenaufgang zusammen mit Coach Dr. Logofatū auf dem Flughafen ein. Hier wurden bereits die Notebooks ausgeteilt, die uns später im Contest wichtige Informationen liefern sollten.

Der einstündige Flug verlief ohne Probleme, wir erreichten das bewölkte Bremen um etwa acht Uhr morgens. Dank der exzellenten Beschilderung Bremens fanden wir sofort den Weg zur Jacobs University. Diese sollte dann die nächsten Tage sowohl Unterkunft als auch Ort des Contests werden. Während der Zugfahrt dorthin wurde auch die Namensgebung der Universität aufgeklärt - es handelt sich nicht etwa um den Vater der Jacobi-Matrix, sondern um die Kaffeefirma Jacobs.

Die Unterkünfte direkt auf dem Campus wirken, wie alles dort, sehr stark einer amerikanischen Universität nachempfunden. Immer zwei Studenten teilen sich ein Bad, haben aber getrennte Zimmer. Es gibt einen großen Aufenthaltsraum, in dem Essen ausgegeben wird.

Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, ging es zur ersten Erkundung von Bremen. Dieser Ausflug gab uns einen ersten Eindruck der Stadt, die überall präsenten "Bremer Stadtmusikanten" konnten recht schnell in ihrer bekanntesten Form ausgemacht werden - als Metallstatue neben dem Rathaus. Ohne viele Kenntnisse über Bremen sagten uns die Häuserfronten und verschiedenen Symbole nicht viel, dies wurde bei der organisierten Führung am nächsten Tag nachgeholt. Was den Ausflug jedoch sehr interessant machte, war, dass uns das Jurymitglied Sean Lip von der Cambridge University begleitete. Er erzählte von früheren Wettbewerben, von seinem Studium an der britischen Eliteuniversität und Ausflügen in andere europäische Länder. Gerade die Möglichkeit, Gespräche mit Studenten aus vielen verschiedenen Ländern führen zu können, macht Events wie den ACM Contest so wertvoll - was sich mit Sean bestätigt hat.

Um fünf Uhr mussten wir dann auch schon wieder zur Jacobs University zurück, um die offizielle Anmeldung zum Contest vorzunehmen, die ACM TShirts abholen sowie die anderen Teams kennenzulernen. Viele Studenten aus skandinavischen Ländern, aber auch aus Großbritannien und Deutschland waren vertreten, von Universitäten wie Oxford, Cambridge, der KTH oder der TUM.

Am Samstag waren drei Vorträge angesetzt, von der Jacobs University sowie den Sponsoren Volkswagen und Google. Besonders die Ausführungen des Suchmaschinen-Betreibers wurden mit Begeisterung aufgenommen. Der allgemeine Tenor des Vortrags stellte heraus, dass Google im Prinzip alles neu entwickelt - und nicht unbedingt schlecht. Volkswagen stellte ein intern entwickeltes Netzwerksystem für die neuen Modelle vor, welches v.A. durch die Integration in den (offenen) Linux-Kernel an Bedeutung gewinnt.

Die Practice Session am selben Tag wurde genutzt, um das System kennen zu lernen und sich mit der vorhandenen Umgebung vertraut zu machen. Im Vergleich zum letzten Contest in Nürnberg waren die zu lösenden Probleme deutlich einfacher, mussten allerdings auch in der Hälfte der Zeit gelöst werden.

Nachmittags wurde dann die oben erwähnte organisierte Führung angeboten, die die meisten Teilnehmer auch begeistert annahm. Wir wurden nicht nur in die kulinarischen, geschichtlichen, kulturellen und politischen Errungenschaften und Besonderheiten Bremens aufmerksam gemacht, sondern konnten auch Teile unseres Wissens an die äusserst kompetente Leiterin der Stadtführung weitergeben. Besonders die Programmiersprachen waren ihr neu, und so konnten wir uns gegenseitig noch viel beibringen.

Am Abend gab es dann ein etwas chaotisch endendes Abendessen, da der Gastgeber zwar Dessert versprochen, die Beschaffung allerdings leider versäumt hatte. Auch in der Practice Session wurde ersichtlich, dass die Jacobs University in diesem Jahr das erste Mal einen ACM Contest ausrichtete - manche Rechner liefen langsam oder überhaupt nicht, manche Studenten hatten keinen Platz, und die Verpflegungsfrage während des eigentlichen Contests am nächsten morgen war auch zeitweise etwas unklar. Rückblickend jedoch muss der grosse Aufwand, einen solchen grossen Event zu organisieren, in jedem Fall gewürdigt werden.

Der Sonntag - Tag des Contests - verlief dann leider nicht ganz zu unserer Zufriedenheit. Die Probleme waren alle relativ schwierig, alle relativ umfangreich und zudem gab es keine Standardprobleme. Erkundigungen über den Trainingsaufwand der anderen Teams ergab dann auch, dass diese teilweise Studien- und Abschlussarbeiten verschoben hatten, um Probleme zu lösen und so für den Contest zu trainieren.

Nach fünf Stunden konnten wir dann mit einem gelösten Problem natürlich keinerlei Gedanken auf eine hohe Platzierung verschwenden. Die diesjährigen Sieger des NWERC, das Team deFAULT aus Nürnberg, lösten eine unglaubliche Anzahl von acht Problemen. Sie wurden dann auch bei der Preisverleihung mit einem Reiseführer nach Ägypten ausgestattet, wo die World Finals stattfinden werden.

Etwas geknickt, aber noch in Gedanken bei den zu lösenden Problemen, fuhren wir noch ein letztes mal in die Stadt, um beim Abendessen in der Gasthausbrauerei Schuettinger das Wochenende revue passieren zu lassen. Auch wenn wir uns ein besseres Ergebnis gewünscht haben - die Kenntnisse über Bremen, die Jacobs University und die vielen Gespräche mit den anderen, meist ausländischen Studenten machen die Reise zu einem wertvollen und interessanten Ausbruch aus der normalen Studentenwelt.